

Dem  
Wolgebornen, Hochgelarten  
und  
Hoherfahrenen Herrn,  
H e r r n  
J. G. Leidenfrost,  
der Arznei-Gelartheit Doktor und  
öffentlichen Lehrer an der Hochschule  
zu Duisburg, dann verschiede-  
ner gelehrten Gesellschaften  
Mitgliede,

S e i n e m  
Hochzuverehrenden Freunde, Gönner  
und ehemaligem Lehrer  
widmet aus ganz besonderer Hochachtung  
dise Blätter  
ehrerbittigst

der Verfasser.

dem

Wolgerathen, Hochadeln

und

Hochscholern Herrn

1711

J. W. Zedler

der Kunst, Scholern, Doktor und  
offentlichen Lehrer an der Hochschule  
in Duisburg, Herrn Zedler  
mit besten Empfehlungen  
Wolgerath

dem

Hochwunderschönen Herrn, Oberr  
und Oberrathem Herrn

Wolgerath und ganz bester Empfehlung

Dise Bitte

schicklich

mit besten

**Volgeborner,**  
**Besonders Hochzuverehrender**  
**Herr Professor!**

Ich nehme mir die Freiheit Euer  
Volgeborenen das erste Bändchen  
des zweiten Theiles meines philosophi-  
schen Beweises zu zuschreiben, wel-  
ches daher so späte erscheint, weil  
eine lang' angehaltene Auszerrung und  
der darauf erfolgte Tod meiner in ih-  
rem Leben um mich recht sehr verdient  
gewesenen Gattinn mich zu Arbeiten,  
die ein tiefes anhaltendes Nachdenken  
erforderen, seit einer geraumen Zeit  
unfähig gemacht haben.

Die

Einleitung  
in die Philosophie  
des Herrn Professore

Die darinn enthaltene Sachen  
sind indessen kurz, aber wie ich hoffe  
dem philosophischen Leser begreiflich  
vorgetragen.

Nachdem ich in der Einleitung  
gezeigt habe, daß die Elementen der  
organischen Körper ursprünglich in  
der Pflanzennahrung enthalten sind,  
und diese also aus so vielen von ein-  
ander unterschiedenen Arten physischer  
Urwesen wenigstens bestehen müsse,  
als es verschiedene Arten der organischen  
nischen

nischen Körper gibt; so wag' ich,  
um die Bildung der organischen Kör-  
per und vornemlich des Menschen  
zu erklären, im ersten Abschnitte ei-  
ne Hypothese, die in der im ersten  
Theile dieses Beweises gegebenen Theo-  
rie gegründet, aber von allen be-  
kannten Bildungstheorien ganz ver-  
schiden ist, und die ich daher von  
Kenneren geprüft zu sehen wünsche.  
Sie scheint mir die Möglichkeit beg-  
reiflich zu machen, daß die Natur  
selbst

selbst die organische Körper allmählig bilden könne, und um die Ausartungen, die Bildungsfehler, die Ergänzungen der Pflanzenthire und die Verwandlungen der Insekten zu erklären, fähiger zu sein, als das Lehrgebäude der Entwickelung.

Da ich also die Ehre habe an **Euer** Volgeborenen einem der größten, izz lebenden, Aerzten und Weltweisen zu verehren; so wär's mir

nur ungemein angenehm, wenn  
Wohldieselbe diese Lehrmeinung  
durch zu denken sich die Mühe ge-  
ben, und mich von Dero Meinung  
davon zu belehren die Freundschaft  
haben wolten.

Der zwete Abschnitt weist auf  
die Ursachen, warum die Dauung  
so geschwinde und ruhig vor sich  
geht, und warum aus so verschiede-  
nen Speisen immer ein ähnlicher  
Saft zubereitet werde.

Im

Im dritten Abschnitte zeig' ich  
unter andern, daß die Absonderun-  
gen das meiste beitragen aus dem  
Milchsafte die übrige Feuchtigkeiten  
zu bilden. Dann handle ich kürz-  
lich vom Wachstume und der Er-  
nährung.

**Euer Wolgeborenen** wer-  
den finden, daß ich überall selbst ge-  
dacht habe, und daß alles in der  
im ersten Teile gegebenen Theorie  
gegründet sei.

Ich

Ich

Ich wüñsche nichts, als daß  
meine Zuschrift so wol, als meine  
Arbeit von Euer Wolgebornen  
geneigt aufgenommen werde.

Versichert dadurch, daß meine  
Arbeit den Beifall eines der größten  
Kenner erhalten habe, werd' ich auf-  
gemuntert werden, das zweite Bänd-  
chrn desto fleißiger zu durcharbeiten.

Ich empfehle mich zur fernern  
Freundschaft und Gewogenheit, und  
bin mit vollkommenster Hochachtung

1770. 3. 2.

28. und

und wahrhafter Ehrfurcht so lang  
ich lebe

**Euer Wolgebornen,**  
meines insonders Hochzuverehrenden  
**Herrn Professors**

Natingen  
am 10ten im  
Dezember  
1785.

gehorsamster Diener  
**J. S. Loeven.**